

Grafik der Woche*

Erneuter Rückgang auf neues Allzeittief

Italien, Rendite 10-jähriger Staatsanleihen
in %



Bisher nur begrenzte Inflationsrisiken

Die positive Stimmung an den **Aktienmärkten** hält an. Allerdings konnte der deutsche Leitindex DAX 30, nach Erreichen eines neuen Allzeithochs, die Marke von 14.000 Punkten bisher nicht nachhaltig überwinden. An den **Anleihemärkten** haben sich die Kapitalmarktzinsen zuletzt meist nur wenig verändert. Eine Ausnahme stellt die Rendite 10-jähriger italienischer Staatsanleihen dar, die vor dem Hintergrund der Nominierung des ehemaligen EZB-Präsidenten Draghi zum neuen italienischen Ministerpräsidenten auf ein neues Allzeittief von 0,44 % sank. Der **Euro** hat zum US-Dollar wieder leicht aufgewertet.

Stützend wirkt unverändert die Aussicht auf die Verabschiedung des von der neuen Regierung geplanten großen Konjunkturpakets in den **USA**. Dennoch kommt es dort mit einer Inflationsrate von 1,4 % im Januar bisher nur zu einem moderaten Preisanstieg. Dieser dürfte sich in den kommenden Monaten vor allem aufgrund von Basiseffekten der deutlich gestiegenen Ölpreise allerdings vorübergehend verstärken. Der US-Notenbank-Chef Powell sieht die Risiken für eine spürbar anziehende Inflationsrate als begrenzt an. In **China** lagen die Verbraucherpreise zu Jahresbeginn sogar wieder um 0,3 % unter dem Vorjahresniveau. Im **Euroraum** und in **Deutschland** hat die Erwartungskomponente beim Sentix-Konjunkturindex für Februar leicht nachgegeben; sie signalisiert dennoch weiterhin eine spürbare Belebung in den kommenden Monaten, da sie im Januar erst jeweils ein neues Allzeithoch erreicht hatte.

In der **neuen Woche** gilt die Aufmerksamkeit zum einen den „harten“ Konjunkturdaten in den **USA**. Für die Einzelhandelsumsätze wird erwartet, dass sie nach dem Rückgang im Dezember zu Jahresbeginn wieder zugenommen haben. Zum anderen dürften die Ende der Woche anstehenden Einkaufsmangerindizes im **Euroraum** noch einmal nachgeben.

Stand: 12.02.2021

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	11.02.2020 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2021	Potenzial
DAX 30	14.041	14.500	3,27%
Euro Stoxx 50	3.672	3.750	2,13%
Dow Jones Industrial	31.431	32.000	1,81%
S&P 500	3.916	4.000	2,14%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,125	0,125	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,54	-0,40	0,14
2 Jahre (in %)	-0,72	-0,60	0,12
10 Jahre (in %)	-0,46	-0,30	0,16
Dollar je Euro	1,21	1,20	-1,06%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.826	2.000	9,54%

Wochenvorschau

Montag, 15.02.2021

00:50 Japan, Bruttoinlandsprodukt 4. Quartal 2020

11:00 Euroraum, Industrieproduktion 12/2020

Dienstag, 16.02.2021

11:00 Euroraum, Bruttoinlandsprodukt 4. Quartal 2020

11:00 Deutschland, ZEW-Konjunkturerwartungen 02/2021

Mittwoch, 17.02.2021

08:00 Großbritannien, Verbraucherpreise 01/2021

14:30 USA, Erzeugerpreise 01/2021

14:30 USA, Einzelhandelsumsatz 01/2021

15:15 USA, Industrieproduktion 01/2021

20:00 USA, Protokoll zum FOMC 26.-27.01.2021

Donnerstag, 18.02.2021

14:30 USA, Wohnungsbaubeginne u. -genehmigungen 01/21

16:00 Euroraum, Verbrauchervertrauen 02/2021 (vorläufig)

Freitag, 19.02.2021

08:00 Deutschland, Erzeugerpreise 01/2021

10:00 Euroraum, Einkaufsmangerindizes 02/2021 (vorl.)

Wussten Sie, ...

... dass die Anzeichen für eine erfolgreiche „Reflation“ zunehmend stärker werden? Von einer Reflationspolitik wird gesprochen, wenn die Fiskalpolitik verschiedene expansive Maßnahmen ergreift, um eine Phase sehr niedriger Preissteigerungen und das Risiko einer Deflation zu beenden und eine moderate Inflationsrate herbeizuführen. Dies kann allerdings nur dann funktionieren, wenn gleichzeitig auch die Geldpolitik expansiv ausgerichtet ist.

